

Johannes 1,1-18

1 Am Anfang war das Wort; das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott.

2 Der, der das Wort ist, war am Anfang bei Gott.

3 Durch ihn ist alles entstanden; es gibt nichts, was ohne ihn entstanden ist.

4 In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen.

5 Das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht auslöschen können.

6 Nun trat ein Mensch auf; er war von Gott gesandt und hieß Johannes.

7 Er kam als Zeuge; sein Auftrag war es, als Zeuge auf das Licht hinzuweisen, damit durch ihn alle daran glauben.

8 Er selbst war nicht das Licht; sein Auftrag war es, auf das Licht hinzuweisen.

9 'Der, auf den er hinwies,' war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet – das Licht, das in die Welt kommen sollte.

10 Er war in der Welt, aber die Welt, die durch ihn geschaffen war, erkannte ihn nicht.

11 Er kam zu seinem Volk, aber sein Volk wollte nichts von ihm wissen.

12 All denen jedoch, die ihn aufnahmen und an seinen Namen glaubten, gab er das Recht, Gottes Kinder zu werden.

13 Sie wurden es weder aufgrund ihrer Abstammung noch durch menschliches Wollen, noch durch den Entschluss eines Mannes; sie sind aus Gott geboren worden.

14 Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.

15 Auf ihn wies Johannes die Menschen hin. »Er ist es!«, rief er. »Von ihm habe ich gesagt: Der, der nach mir kommt, ist größer als ich, denn er war schon vor mir da.«

16 Wir alle haben aus der Fülle seines Reichtums Gnade und immer neu Gnade empfangen.

17 Denn durch Mose wurde uns das Gesetz gegeben, aber durch Jesus Christus sind die Gnade und die Wahrheit zu uns gekommen.

18 Niemand hat Gott je gesehen. Der einzige Sohn hat ihn uns offenbart, er, der selbst Gott ist und an der Seite des Vaters sitzt.

Lukas 2,1-7

1 In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl an alle Bewohner seines Weltreichs, sich ´in Steuerlisten`eintragen zu lassen.

2 Es war das erste Mal, dass solch eine Erhebung durchgeführt wurde; damals war Quirinius Gouverneur von Syrien.

3 So ging jeder in die Stadt, aus der er stammte, um sich dort eintragen zu lassen.

4 Auch Josef machte sich auf den Weg. Er gehörte zum Haus und zur Nachkommenschaft Davids und begab sich deshalb von seinem Wohnort Nazaret in Galiläa hinauf nach Betlehem in Judäa, der Stadt Davids,

5 um sich dort zusammen mit Maria, seiner Verlobten, eintragen zu lassen. Maria war schwanger.

6 Während sie nun in Betlehem waren, kam für Maria die Zeit der Entbindung.

7 Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe; denn sie hatten keinen Platz in der Unterkunft bekommen.

8 In der Umgebung von Betlehem waren Hirten, die ´mit ihrer Herde` draußen auf dem Feld lebten. Als sie in jener Nacht bei ihren Tieren Wache hielten,

9 stand auf einmal ein Engel des Herrn vor ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umgab sie mit ihrem Glanz. Sie erschrecken sehr,

10 aber der Engel sagte zu ihnen: »Ihr braucht euch nicht zu fürchten! Ich bringe euch eine gute Nachricht, über die im ganzen Volk große Freude herrschen wird.

11 Heute ist euch in der Stadt Davids ein Retter geboren worden; es ist der Messias, der Herr.

12 An folgendem Zeichen werdet ihr das Kind erkennen: Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.«

13 Mit einem Mal waren bei dem Engel große Scharen des himmlischen Heeres; sie priesen Gott und riefen:

14 »Ehre und Herrlichkeit Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht.«

15 Daraufhin kehrten die Engel in den Himmel zurück. Da sagten die Hirten zueinander: »Kommt, wir gehen nach Betlehem! Wir wollen sehen, was dort geschehen ist und was der Herr uns verkünden ließ.«

16 Sie machten sich auf den Weg, so schnell sie konnten, und fanden Maria und Josef und ´bei ihnen` das Kind, das in der Futterkrippe lag.

17 Nachdem sie es gesehen hatten, erzählten sie ´überall`, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war.

18 Und alle, mit denen die Hirten sprachen, staunten über das, was ihnen da berichtet wurde.

19 Maria aber prägte sich alle diese Dinge ein und dachte immer wieder darüber nach.

20 Die Hirten kehrten zu ihrer Herde zurück. Sie rühmten und priesen Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten; es war alles so gewesen, wie der Engel es ihnen gesagt hatte.

Neue Genfer Übersetzung